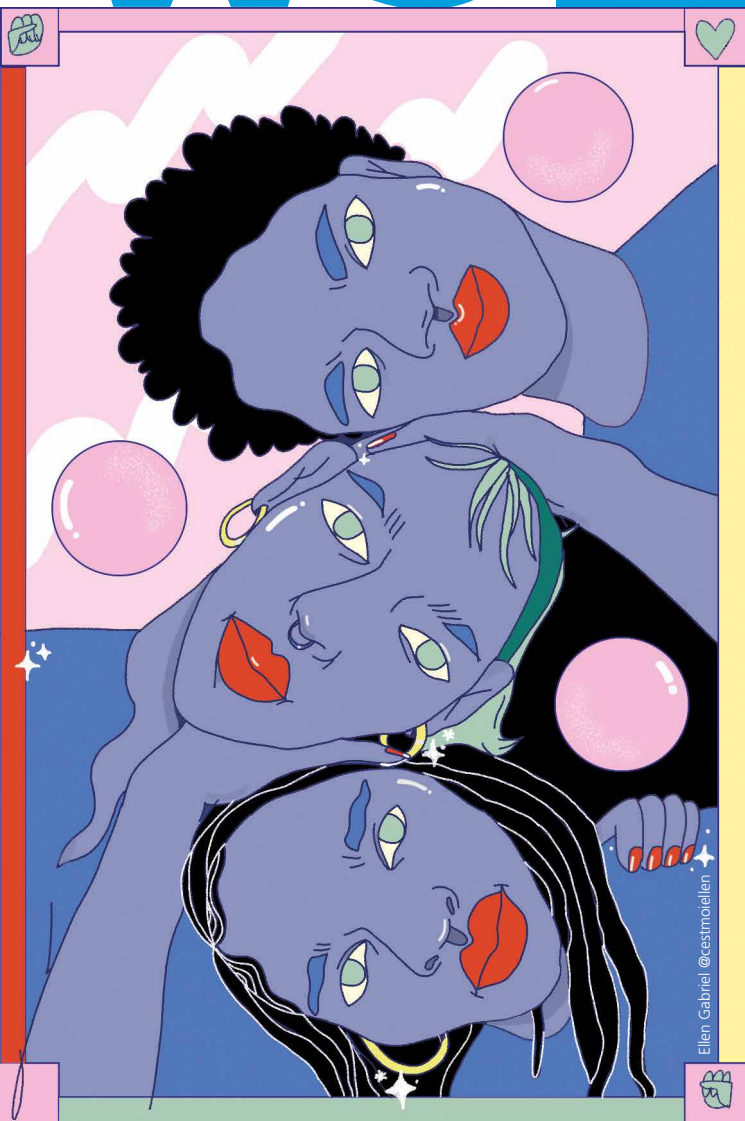


Januar – Februar 2020

W3



Zine Workshop für BIPOC

WORKSHOP
Sa, 18.01. 13–18Uhr, W3_Saal
Anmeldung an inszene@w3-hamburg.de
Spendenvorschlag 7–25€
Mit Ellen Gabriel und Whitney Bursch –
Künstlerinnen

Zines sind kleine Hefte, meistens mit politischem Inhalt. Sie werden selbst publiziert, billig kopiert und lassen sich dadurch gut an viele Leute verteilen. Jede*r Teilnehmende gestaltet ein eigenes Zine zum Thema „How To“, z.B. ein How to für Cornrows, zum nett Sein, zum perfekte Antworten auf blöde Fragen Finden oder zum Pflanzen am Leben Halten. Wir geben euch eine Einführung in die Gestaltung von Zines, gute Gespräche, um Ideen zu entwickeln und das Werkzeug, um eigene Zines zu gestalten. Dieser Workshop soll einen Empowerment-Raum für BIPOC* schaffen, in dem wir kreative Kraft schöpfen und uns mit Themen beschäftigen, die uns bewegen.

*Schwarze Menschen, Indigenous People und Menschen of Color
Die Veranstaltung ist Teil von *[in:szene]*+

Frauen bei der Arbeit – Wo bleibt die Geschlechtergerechtigkeit?

PODIUMSGESPRÄCH
Mo, 20.01. 19 Uhr, W3_Saal
Mit Christa Randzio-Plath – Marie-Schlei-Verein
und Marion Böker – Beraterin für Menschenrechte
und Genderfragen
Moderation Tanja Chawla – ver.di

Auf der ganzen Welt zeigen sich ähnliche Muster: Frauen arbeiten verstärkt in schlechter bezahlten Bereichen, leisten Unmengen unbezahlter Familienarbeit, sind oft im informellen Sektor tätig, erreichen seltener Führungspositionen und treffen bei der Entlohnung immer noch auf den Gender Pay Gap. Verantwortlich

für diese Ungleichheit sind in erster Linie strukturelle Faktoren, was bedeutet, dass sie nicht durch individuelle Anstrengung überwunden werden kann. Was braucht es, um diese Ungleichheit zu beenden? Die traditionell geforderte bessere Vereinbarkeit von Erziehungs- und Pflegeaufgaben mit der Erwerbstätigkeit oder Maßnahmen, die dazu beitragen, dass Frauen auf allen Entscheidungs- und Führungsebenen beteiligt sind? Eine 30-Stunden-Arbeitszeitwoche für alle? Unterscheiden sich die Maßnahmen für den globalen Norden und Süden? Und was kann das UN-Nachhaltigkeitsziel 8 „Geschlechtergerechtigkeit“ dazu beitragen? Die Veranstaltung ist Teil von *arbeit global* in Kooperation mit

umdenken
Heinrich-Böll-Stiftung
Hamburg e.V.
– gemeinsam klüger werden –

Gefördert von der Landeszentrale
für politische Bildung Hamburg

Migrant Mama Superstar

LESUNG
Do, 23.01. 19Uhr, W3_Saal
Mit Manik Chander – Herausgeberin
Moderation Aida Begović

Das preisgekrönte Buch „Mama Superstar“ porträtiert mit kurzen Geschichten aus dem echten Leben migrantische Mütter aus der Perspektive ihrer Töchter. Diese Perspektive ist voller Liebe, Schmunzeln und vor allem Bewunderung für die Lebensleistung ihrer Mütter – eine Lebensleistung, für die die Mehrheitsgesellschaft oft noch viel zu wenig Anerkennung übrig hat. Umso mehr Grund die Geschichten dieser Frauen in den Mittelpunkt zu stellen. „Mama Superstar“ macht genau das – inspirierend, lustig und ehrlich.
Die Veranstaltung ist Teil von *[in:szene]*+

Wessen Erinnerung zählt?

LESUNG

Di, 28.01. 19 Uhr, W3_Saal
Mit Mark Terkessidis – Autor
Moderation Sonja Collison – Journalistin

Lange vergessen kehrt die deutsche Kolonialperiode in Ländern wie Namibia oder Ruanda in den letzten Jahren in die Öffentlichkeit zurück. In seinem neuen Buch entwickelt der Migrations- und Rassismusforscher Mark Terkessidis Thesen dazu, was dieses Wiederauftauchen für die Bundesrepublik bedeutet und wirft die Frage auf, ob in der „postkolonialen“ Sichtweise nicht auch das deutsche Eroberungsstreben in Richtung Osten eine Rolle spielen müsste.

Who cares?! Ein vielstimmiges Gespräch über das Sorgen

HÖRSPIEL + GESPRÄCH

Di 04.02. 19 Uhr, W3_Saal
Mit Swoosh Lieu – feministisches Performance- und Medienkunstkollektiv, Elisabeth Klatzer – Aktivistin „Sonnenkabinett“ und dem Netzwerk Care Revolution

Sorgearbeit bleibt meist unsichtbar, wird oft schlecht oder gar nicht bezahlt und nicht als Arbeit anerkannt oder wertgeschätzt – obwohl sie unabdingbar für gesellschaftliches Zusammenleben auch innerhalb der kapitalistischen Ökonomie ist. Mehrheitlich von Frauen verrichtet ist sie zudem eng mit Vorstellungen von Geschlechterrollen und Zuschreibungen verknüpft. Wir lauschen den Stimmen von Sorge-tragenden und diskutieren mit Künstlerinnen und Aktivistinnen: Warum ist ein gesellschaftlicher Wertewandel in Bezug auf Care nötig? Wie können künstlerische Ansätze und öffentliche Aktionen dazu beitragen? Und wie leben und arbeiten wir eigentlich, wenn die Care Revolution gelingt?

Die Veranstaltung ist Teil von *arbeit global*

Zusammen haben wir eine Chance

FILM + GESPRÄCH

Do, 20.02. 19 Uhr, W3_Saal
Mit Nadiye Ünsal, İbrahim Arslan und Jasmin Eding

„Für uns war klar: wenn wir allein sind, die machen uns fertig. Aber wenn wir zusammen sind, und nicht allein sind, haben wir eine Chance.“ Gemeinsam mit Aktivist*innen aus der Schwarzen Deutschen Community, Geflüchteten, Nachkommen der „Gastarbeiter“-Generation, einer Mapuche-Aktivistin und Anderen dokumentiert der Film selbstorganisierte antirassistische Bewegungen und Kämpfe in Deutschland seit der Wende. So bringt er bisher nicht erzählte Geschichten und Erfahrungen von rassismus betroffenen Aktivist*innen zusammen und macht ihr Erbe für heutige Kämpfe sichtbar. Im Anschluss an den Film sprechen wir mit den Filmemacherinnen und Protagonist*innen.

Die Veranstaltung ist Teil von *[in:szene]+*

Der Eintritt ist auf Spendenbasis.

Barrieren: Informationen unter www.w3-hamburg.de, info@w3-hamburg.de oder 040 – 39 80 53 60.

Das Cover wurde von Ellen Gabriel gestaltet. Mehr über die Künstlerin unter www.w3-hamburg.de

Die W3 ist ein Bildungs- und Kulturzentrum für transkulturelle und globale Bildungsarbeit. Unter dem Leitbild Globale Gerechtigkeit gibt sie mit Veranstaltungen und Projekten seit 40 Jahren Impulse, das globale und gesellschaftliche Zusammenleben engagiert mitzugestalten. Zugleich ist sie Treffpunkt für Kreative und Initiativen in Hamburg.

Gefördert durch

ENGAGEMENT GLOBAL
mit Mitteln des

 Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Institutionell gefördert von

 Hamburg | Behörde für
Kultur und Medien